



Sachbearbeitung	Bildung und Sport		
Datum	01.10.2008		
Geschäftszeichen	BS-Se/hö		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 11.11.2008	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 367/08

Betreff: Familien-Bildungsstätte Ulm e.V.

Anlagen:

- Jahresabschluss (Anlage 1)
- Bericht des Abschlussprüfers (Anlage 2)
- Wirtschaftsplan (Anlage 3)
- Zielvereinbarung / Kennzahlen 2007 (Anlage 4)
- Zielvereinbarungen /Kennzahlen Plan 2009 (Anlage 5)
- Nachtrag zur Budgetvereinbarung (Anlage 6)

Antrag:

1. Den Jahresabschluss 2007, den Bericht des Abschlussprüfers 2007 und den Wirtschaftsplan sowie die Zielvereinbarungen der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. zur Kenntnis zu nehmen.
2. Der Verlängerung der Budgetvereinbarung bis zum 31.12.2009 zuzustimmen.

Gerhard Semler

Genehmigt:
BM 1, BM 2, OB, ZS/F

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
Eingang OB/G _____
Versand an GR _____
Niederschrift § _____
Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:		Ja	
Auswirkungen auf den Stellenplan:		Nein	
Finanzbedarf*			
Vermögenshaushalt/Finanzplanung			Verwaltungshaushalt laufend
Ausgaben	8.000 €		Ausgaben (einschl. kalk. Kosten) 118.000 €
Einnahmen	€		Einnahmen €
Zuschussbedarf	8.000 €		Zuschussbedarf 118.000 €
Mittelbereitstellung *			
HH-Stelle:	2.3551.9880.000-900		innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei: 1.3551.7000.000
<u>Vermögenshaushalt</u>			118.000 €
Bedarf:	8.000 €		fremdes Fach-/Bereichsbudget bei:
Verfügbar:	€		€
Mehr-/Minderbedarf:	8.000 €		Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln:
Deckung bei HH-Stelle:			€
<u>Finanzplanung</u>			
Bedarf:	€		
Veranschlagt:	€		
Mehr-/Minderbedarf:	€		
Deckung im Rahmen der Fortschreibung der Finanzplanung.			

1. Ausgangslage

Die Stadt Ulm hat mit der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. aufgrund eines Beschlusses des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales vom 10.10.2007 (GD 353/07) eine Budgetvereinbarung geschlossen, worin sich die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. verpflichtet, einen Budgetbericht der Stadt Ulm vorzulegen. Der Budgetbericht setzt sich aus

- a. dem Wirtschaftsplan,
- b. dem Jahresabschluss,
- c. dem Tätigkeitsbericht und
- d. den dazugehörigen Zielvereinbarungen/Kennzahlen

zusammen.

Diese Budgetvereinbarung endet am 31.12.2008. Die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. beantragt die Verlängerung der Budgetvereinbarung.

2. Wirtschaftsplan und finanzielle Situation

a) Rechnungsjahr 2007

Der Wirtschaftsplan 2008 wies für das Rechnungsjahr 2007 zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der unter Ziffer 2 aufgeführten Budgetvereinbarung noch einen Fehlbetrag i.H.v. 76.816 Euro aus.

Tatsächlich schloss die **Jahresrechnung 2007** mit einem **Überschuss** in Höhe von 16.088,50 Euro ab, der den Rücklagen zugeführt wurde.

Folgende Gründe waren im Wesentlichen mitursächlich für dieses positive Ergebnis:

- Die **Kurseinnahmen** sind zum Einen aufgrund einer höheren durchschnittlichen Kursbelegung gestiegen, was zu einem positiven Saldo gegenüber den Honorarzahlgungen geführt hat. Zum Anderen hat das erstmals für Firmen durchgeführte Ferienprogramm nach Abzug der Honorar- und Sachkosten zu Mehreinnahmen für die Familien-Bildungsstätte (ca. 3.000 Euro) geführt.
- Von Januar bis Juli 2007 wurden freie Raumkapazitäten der Familien-Bildungsstätte gegen **Kostenersatz** der durch den Schulbrand in Raumnot geratenen Martin-Schaffner-Schule überlassen (ca. 7.000 Euro).
- Bereits im Vorjahresbericht 2006 wurde darauf hingewiesen, dass ein Teil der bei der Durchführung von Projekten entstehenden Personal- und Raumkosten durch **Projektmittel** ersetzt werden. Dies war auch im Jahr 2007 der Fall. Diese Mittel sind jedoch nicht planmäßig einzukalkulieren.

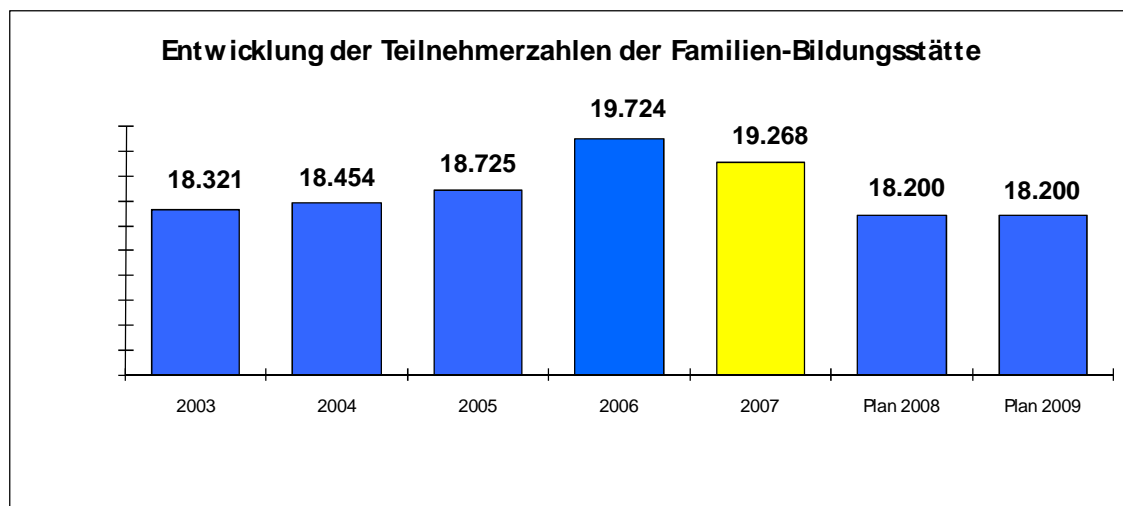
Der Kostendeckungsgrad betrug **88,5 %** (Vorjahr: 83,6 %).

b) Rechnungsjahr 2008

Der Wirtschaftsplan 2008 weist für das laufende Rechnungsjahr noch einen Fehlbetrag i.H.v. 17.405 Euro aus. Aus heutiger Sicht zeichnet sich ab, dass gemessen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum Januar – Juli 2007 das Betriebsergebnis unter der Prämisse stabil gehalten werden kann, dass die Zahl der Teilnehmer/-innen im kommenden Winterhalbjahr konstant bleibt.

3. Entwicklung der Zahl der Teilnehmer/-innen

Die Teilnehmer/-innen-Zahl hat um 456 Personen auf 19.268 abgenommen.



Der Rückgang der Teilnehmer/-innen in 2007 erfolgte in folgenden Bereichen

- ✓ **Pädagogik, Psychologie, Eltern- und Familienbildung**
 (- 26 Veranstaltungen; - 61 Teilnehmer/-innen).
 Ein Grund hierfür mag darin zu sehen sein, dass in den Kindergärten und Schulen verstärkt Vortragsabende für Eltern zu pädagogischen Themen angeboten werden.
- ✓ **Gesundheit**
 (- 40 Veranstaltungen; - 554 Teilnehmer/-innen)
 Ein Grund hierfür ist, dass die Kurssequenzen im Gesundheitsbereich insbesondere bei den Aquakursen verlängert wurden, um den Verwaltungsaufwand zu reduzieren. Dadurch erscheinen weniger Kurse und weniger Teilnehmer/-innen, die Unterrichtseinheiten jedoch bleiben nahezu unverändert.

Angebote zur Ferienbetreuung

Die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. verzeichnete auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr eine hohe Nachfrage nach Ferienbetreuungsangeboten für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Aus diesem Grund wurde insb. das Firmenangebot an Ferienbetreuungsangeboten für Kinder von Mitarbeiter/-innen regionaler Unternehmen weiter ausgebaut. Ebenso wurde das Ferienprogramm der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. im Sommer 2008 erstmals auch für Kinder von Beschäftigten der Stadt Ulm angeboten. Die Nachfrage ist hier noch steigerungsfähig.

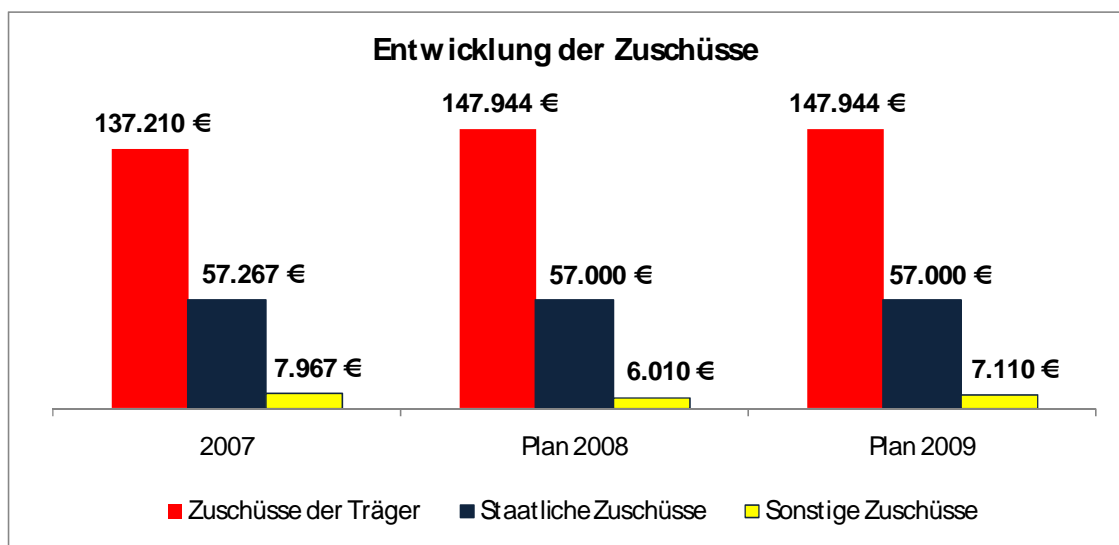
Die Teilnehmer/-innen kamen aus folgenden Stadt- und Landkreisen:

	2007	2006	Veränderung in % - Punkte
Stadt Ulm	53 %	53 %	+/- 0
Alb-Donau-Kreis	23 %	23 %	+/- 0
Stadt Neu-Ulm	12 %	13 %	- 1
Landkreis Neu-Ulm	9 %	8 %	+ 1

Andere Landkreise	3 %	3 %	+/- 0
-------------------	-----	-----	-------

Über die aktuelle Situation der Einschreibungen für das Winterhalbjahr 2008/09 wird mündlich in der Sitzung berichtet.

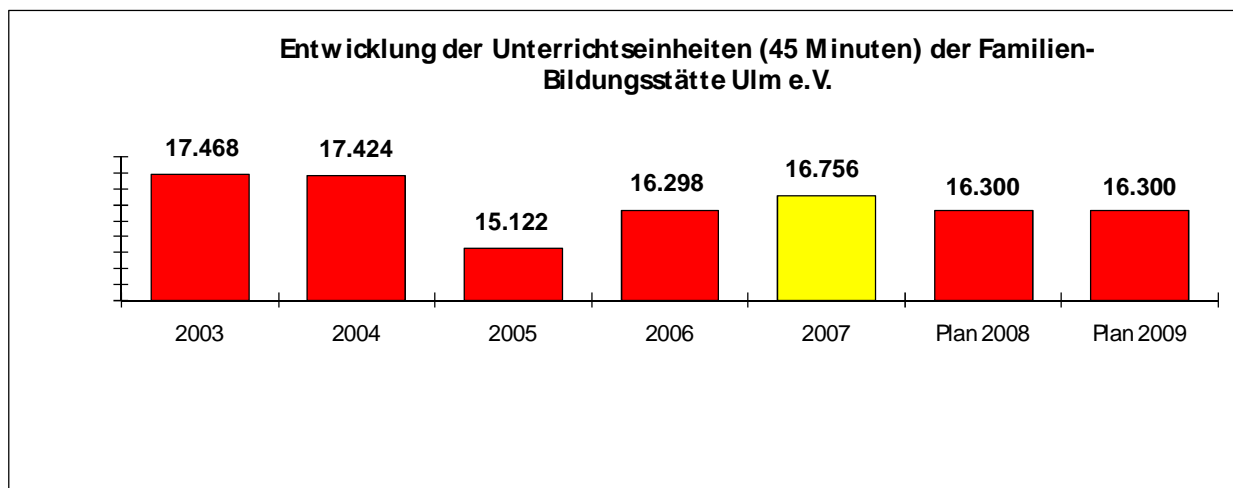
4. Entwicklung der Zuschüsse



Der Zuschuss des Landes Baden-Württemberg wurde zuletzt für das Rechnungsjahr 2006 um 10 % gekürzt. Dies hatte für die Familien-Bildungsstätte zur Folge, dass 6.037 Euro p.a. über Mehreinnahmen bzw. Wenigerausgaben kompensiert werden mussten. Die anteilige Bezuschussung ist aus Anlage 5 lit.b ersichtlich.

Die für das Jahr 2007 weitergehende, angedachte Kürzung des Landes Baden-Württemberg wurde nicht realisiert.

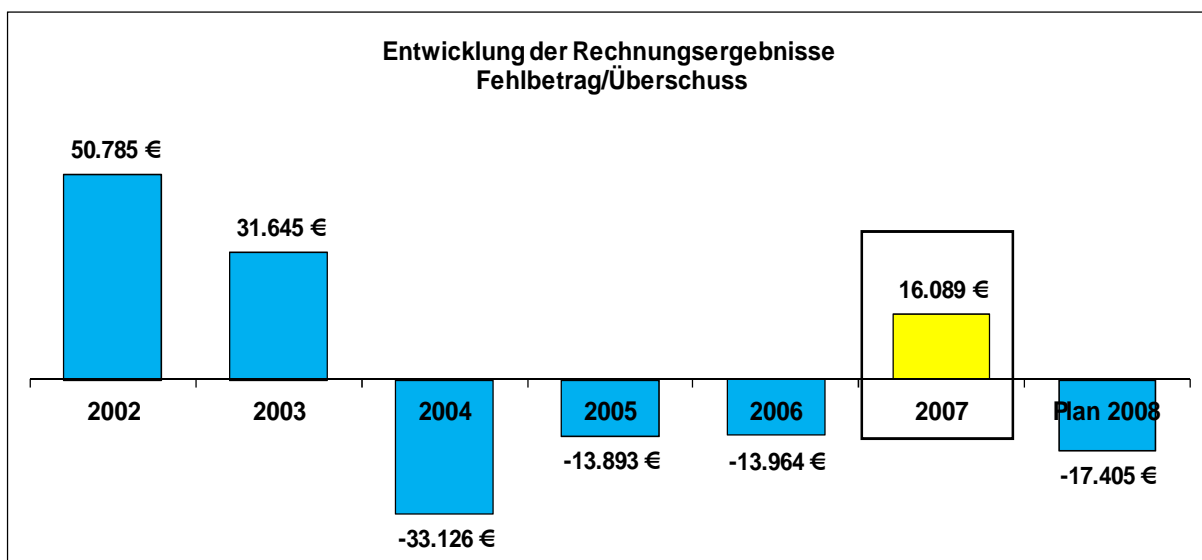
5. Entwicklung der Unterrichtseinheiten



Obwohl mit 1.718 Veranstaltungen 5 Veranstaltungen weniger als im Vorjahr durchgeführt wurden, hat die Zahl der geleisteten Unterrichtseinheiten um 458 auf 16.756 zugenommen, d.h., die Anzahl der pro Veranstaltung durchgeführten Unterrichtseinheiten ist gestiegen. Die Zunahme der Unterrichtseinheiten war insbesondere in den Fachbereichen „Eltern-Kind“, „Mode und Nähen“, „Kinder- und Jugendprogramm“ und „Ernährung Kochen“ zu verzeichnen.

Gegenüber der Jahresplanung 2007 liegt die Steigerung sogar bei rd. 2.600 UE oder rd. 18 %.

6. Entwicklung der Rechnungsergebnisse



Weiterbildungszuschüsse um 10 % (= 6.037 Euro p.a.) aufgefangen werden.

Die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. erhielt bis einschließlich Rechnungsjahr 2007 **keinen** Investitionszuschuss. Der Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales hat am 10.10.2007 (GD 353/07) beschlossen, analog der Volkshochschule Ulm e.V. einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 8.000 Euro/p.a. zu zahlen.

7. Wirtschaftsplan 2009 / Etat 2009 – Entwurf (Anlage 3) Ziele / Kennzahlen

Der Wirtschaftsplan 2009 weist für das Jahr 2009 einen Fehlbetrag von rd. 15.182 Euro aus. Die Zahl der Teilnehmer/-innen wird entsprechend der Entwicklung des abgelaufenen Jahres mit rd. 18.200, die der Unterrichtseinheiten mit rd. 16.300 prognostiziert.

Als Ziel wird ein Kostendeckungsgrad von rd. 83 % angestrebt.

Es wird weiterhin angestrebt, einen **Förderverein** analog der vh Ulm zu gründen. Es konnten hierzu bereits verschiedene Personen zur Mitarbeit gewonnen werden. Dadurch würde sich die Möglichkeit eröffnen, Kosten durch die Übernahme einzelner Beschaffungen von Lehr- und Lernmitteln durch den Förderverein zu senken.

8. Zusammenfassung

Der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. ist es gelungen, die noch im Plan prognostizierten Ergebnisse deutlich zu verbessern. In diesem Zusammenhang soll jedoch nicht außer Acht gelassen werden, dass durch den Schulbrand in Raumnot geratenen Schulen freie Raumkapazitäten der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. gegen Kostenersatz überlassen wurden, was eine einmalige Einnahmeverbesserung dargestellt hat.

Mit Blick auf den aktuellen Kostendeckungsgrad ist bei der Arbeit der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. hervorzuheben, dass sich ihre Arbeit kontinuierlich an den Bedürfnissen der Teilnehmer/-innen weiterentwickelt hat, ohne ein angemessenes Kosten-/Nutzenverhältnis aus den Augen zu verlieren.

Um genauere Angaben über die Rentabilität der einzelnen Kurse und Bereiche machen zu können, erarbeitet die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. derzeit eine Vollkostenrechnung. Auf dieser Basis kann eine sozial- und gesellschaftspolitische Bewertung vorgenommen und Handlungsperspektiven entwickelt werden.

Dies liegt insbesondere auch an der wirtschaftlichen Situation in der Region. Aus Erfahrungen der letzten Jahre wird immer wieder deutlich, dass bei sinkender Arbeitslosigkeit bzw. Annäherung an Vollbeschäftigung die Zahl der gebuchten Kurse in der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. zunehmen.